

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise und Pflege fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.



Vor diesem Hintergrund wurde „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat danach die Pflicht, aus Naturschutzsicht besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.

GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR: DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

„Natura 2000“ bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Information-saustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden .

Weitere Informationen:

Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0) 981-53-1357
Fax: +49 (0) 981-53-5357
E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de
www.regierung.mittelfranken.bayern.de



Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Rügländer Str. 1
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0)981/8908-0
Fax: +49 (0981/8908-199
E-Mail: poststelle@alf-an.bayern.de
www.alf-an.bayern.de



Regierung von Mittelfranken



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH - GEBIET 6829 - 371

„FEUCHTGEBIETE IM
SÜDLICHEN

MITTELFRÄNKISCHEN BECKEN

TEILFLÄCHEN

HAMMERSCHMIEDS- UND

KLARWEIHER „

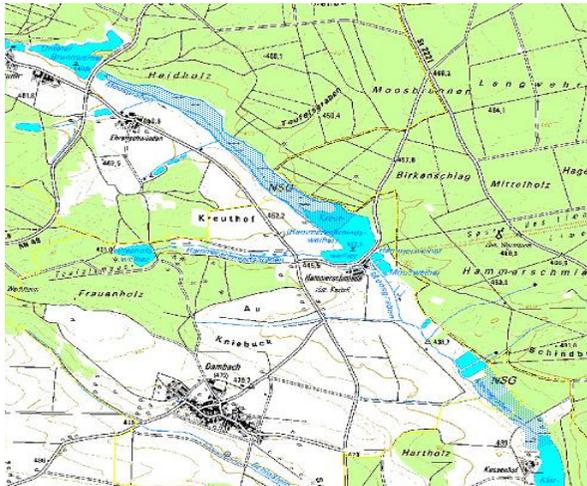


Der Fieberklee, eine selten gewordene, stark gefährdete Pflanzenart der Moore, die in beiden Teilflächen entlang von Gräben wächst

LAGE, GRÖSSE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das Fauna – Flora – Habitat (FFH) – Gebiet "Feuchtgebiete im südlichen mittelfränkischen Becken" besteht aus sieben Teilflächen die zusammen knapp 46 Hektar umfassen. Alle diese Teilflächen liegen im Landkreis Ansbach und sind räumlich zum Teil recht weit voneinander getrennt. Die beiden Teilflächen Hammerschmiedsweiher und Klarweiher sind seit 1984 als Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen. Beide NSG liegen am südlichen Rand des Mittelfränkischen Beckens innerhalb der naturräumlichen Einheit Dinkelsbühler und Feuchtwanger Hügelland, genauer in der Untereinheit Königshofener Heide.

Während am Hammerschmiedsweiher nur drei Grundeigentümer vertreten sind, sind es am Klarweiher 14 Privateigentümer, die Gemeinde Ehingen und der Bund Naturschutz.



BEDEUTUNG

Das NSG "Feuchtflächen am Hammerschmiedsweiher" beinhaltet den vermoorten Talraum des Moosgrabens. Im Osten schließen bewaldete Burgsandsteinlagen an, westlich überwiegt Weide-, Wiesen- und auch Ackernutzung. Neben den Lebensraumtypen „natürliche eutrophe Stillgewässer“, den „feuchten Hochstaudenfluren“, und dem Moosgraben selbst sind es die sehr seltenen Übergangs- und Schwingrasenmoore, die den naturschutzfachlichen Wert des Gebietes ausmachen.

Die Übergangs- und Schwingrasenmoore sind mit ihren seltenen Pflanzenarten mittelfrankenweit einmalig.



Schrägluftaufnahme des Hammerschmiedsweihers aus südlicher Richtung



Schrägluftaufnahme der Moosteile am Klarweiher aus südwestlicher Richtung

Das NSG "Moosteile am Klarweiher" besteht aus einem weiteren vermoorten Abschnitt des Moosgraben-Talraumes und der Verlandungszone des Klarweihers. Die Vegetation setzt sich aus Röhrichten, Großseggenrieden, Nasswiesen, Hochstaudenfluren, Feucht- und Erlenbruchwäldern und der Schwimmblattvegetation des Weihers zusammen.

Beide Teilgebiete beinhalten repräsentative Teile der im Naturraum vorkommenden Feuchtgebietslebensräume mit einem reichhaltigen Arteninventar.